



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

272. Quittung des Herzogs Erich von Braunschweig wegen einiger Gelder  
zur Aussteuer und Heimführung seiner Gemahlin, vom 13. März 1525.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

Frawen von Brandenburg nach gewonheit desselben Landes, das wir vns dann auf den fhall hiermit nicht vortzeihen noch begeben, Sonder In dem wir Itzt bemelt vnser gerechtigkeit, was vns daruon rechts vnd pillickeit zufallen vnd geburen mocht, vorbehalten wollen haben. Des zu warem vrkunth hat Vielgemelter vnser freuntlicher hertzlieber her vnd gemahell, Hertzogkh Erich, seiner lieben Ingesigel von seiner lieben vnd vnserntwegen geprechen halben vnfers eygen sigels an diesen brieff wiffentlich hengen lassen, des wir hiemit geprauchen vnd also wiffentlich gescheen, bekennen Auch zu ende desselben briues mit vnser beider hende vnderschriften, Hiean wir Herzog Erich vor vns, vnser erben vnd als obgedachter vnser lieben gemahel Ehelicher vormundt bekennen Also, das solche vortzicht mit vnserm wissen, willen vnd vorhengknus gescheen ist, Darumb wir auch vor vns vnd vnser erben zusagen vnd vorsprechen, Es dabey gantzlich pleiben zulassen vnd dawider nichts zusuchen, furnehmen, noch zu geprauchen in keine weifs noch wege, Vnd wollen dieselben hiemit allenthalben bewilligt vnd bekrefftiget haben, alles treulich vnd vngeuerlich. Geben vnd Gescheen zu Coln an der Sprew, am Montag nach dem Sontag Reminiscere, Nach Christi geburt vnfers herrn Funffzehnhundert, Darnach im Funffvndzwanzigsten Jaren.

Aus dem Churmärkischen Lehnscopialbuche VI, 85.

272. Quittung des Herzogs Erich von Braunschweig wegen einiger Gelder zur Aussteuer und Heimführung seiner Gemahlin, vom 13. März 1525.

Von gots gnaden Wir Erich, Hertzog zu Brunfweig vnd Lunemburgk etc., Bekennen offentlich mit diesem briue vor vns, vnser erben vnd nachkomen vnd sonst vor allermeniglich, Als der hochgeborne Furst her Joachim, Marggraff zu brandenburg, des heyligen Romischen Reichs Ertzcamrer vnd Curfurst, zu Stettin, pomern, der cassuben vnd wenden hertzog, Burggraff zu Nuremberg vnd furst zu Rugen, vnser freuntlicher lieber herr vnd vatter, vns die Hochgeborne furstyn vnser freuntliche liebe gemahel, Frawe Elifabet, geborne Marggraffin zu Brandenburgk, Hertzogin zu Braunfweig vnd Lunemburgk, auff vnser freuntlich ersuchen vnd gescheen vortragk der auffertigung halben Eelichen beygelegt hat, Vnd derselbe vortrag mit prenget, das die heimhart am tage Sixti zu Munden gescheen soll; Alldann vns auch sein lieb zwey Thausent gulden der auffertigung halben nach meldunge des vtrags vorgnugen wolt. So aber sein lieb auff vnser freuntlich ersuchen vnser freuntlich liebe gemahel ytzt mit vns in vnser Furstenthumb zuziehen freuntlich vor-

gont vnd nach gegeben hat vnd an den zwey Thaufent gulden, so vns zu auffteuerunge zugesagt, Funffhundert gulden entricht vnd vorgnugt hat, des wir seiner lieben hiermit quittiren vnd losf sagen vnd noch Funffhundert gulden auff Michaelis schirft jm leiptzifchem marckt daran entrichten vnd betzalen will, Haben wir seiner lieben zugesagt vnd vorsprochen, das die ander Thaufent fl. der auffertigung halben bey bezallunge des hinderstelligen heiratgelts vnd die hinderstelligen vier tausent gulden vor die auffertigung auff zwu friesten nach meldung brief vnd Sigel ruehen vnd anstehen vnd pleiben sollen, Vnd wir thun das in krafft vnd macht dits briues. Es soll auch diese voranderunge der heimfart vnfern vorigen vorschreibungen vnd vortregen In den andern artigkeln vnshedlich feis, Alles trewlich vnd vngeuerlich. Zu urkunt mit vnferm gewonlichem hantzeichen vnderfchrieben vnnnd anhangenden Ingefigel beneftigt vnd Geben Coln an der Sprew, am Montag nach dem Sonntag Reminiscere, Anno etc. Im Funffvndzwanzigsten.

Aus dem Schumärtschen Lehnsopialbuche VI, 87.  
 vnd Geben zu Coln an der Sprew, am Montag nach dem Sonntag Reminiscere,  
 Nach Christi Geburt vnters hertzog Ruffschendebert, Landeshochschertzog im Ruffschendebert,  
 den Jarren.

273. Kurfürst Joachim verschreibt seiner Schwiegertochter Magdalena ein Leipgedinge auf die Herrschaft Ruppin, am 10. April 1525.

Wyr Joachim, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg, Curfurst etc., Bekennen vnd thun kunth offentlich mit diesem briefe vor vns, auch von wegen des Hochgebornen Fursten, Herrn Joachims des Jungern, Marggrafenn zu Brandenburg, zu Stettin, pomern etc. hertzogen, Burggraffen zu Nuremberg vnd furst zu Rugen, vnfers freuntlichen lieben Sons, vnd fur vnser beider erben vnd nachkomen Marggraffen zu Brandenburg vnd sonst allermeniglich, die jn sehen, horen oder lesen, Als wir der Hochgebornen Furstin, vnfer freuntlichen lieben Tochter vnd Muhmen etc., Frawen Magdalenen, gebornen hertzogin zu Sachsen etc., Marggrefin zu Brandenburg etc., von wegen gemelts vnfers lieben Sonns vier Thaufent gulden Reinisch an Muntz vnnnd Landeswerungen, jerlicher Zins, Rente vnnnd nutzunge auff etlichen vnfern Slossen vnnnd Ampten jn vnfer Graffschafft Rupin mit Iren Zugehorungen fur yr Eegelt, heimsteuer, Morgengab vnnnd widerlegunge Inhalts des heyratsbriues vorwifen, darunter ein Slos sej, da Ire liebe yre furtiliche wonung haben moge; Also vorweisen vnnnd vormachen wir jrer lieb jnmallen, wie obtet, dieselben vier Tausent gulden Reinisch auf vnfern Slossen, Stetten vnd Ampten, Nemlich Aldenn vnd Newen Rupin, Slosz vnd Stette, Goltbecke, Slosz vnd Fleck, vnnnd Neuenstettlein, Slosf vnnnd Stat, darunter jr lieb jr furtilich wonung jm Slosf